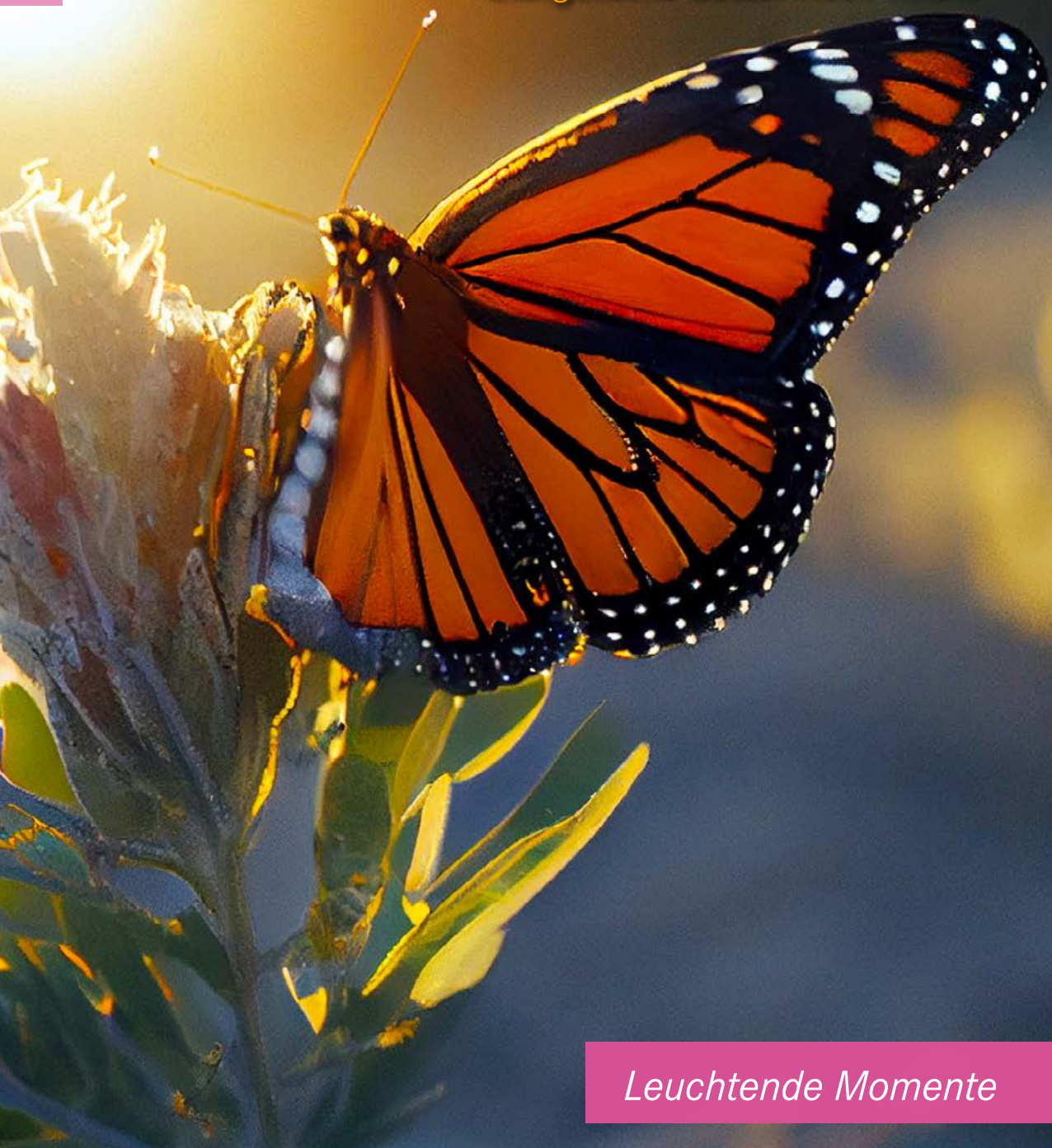
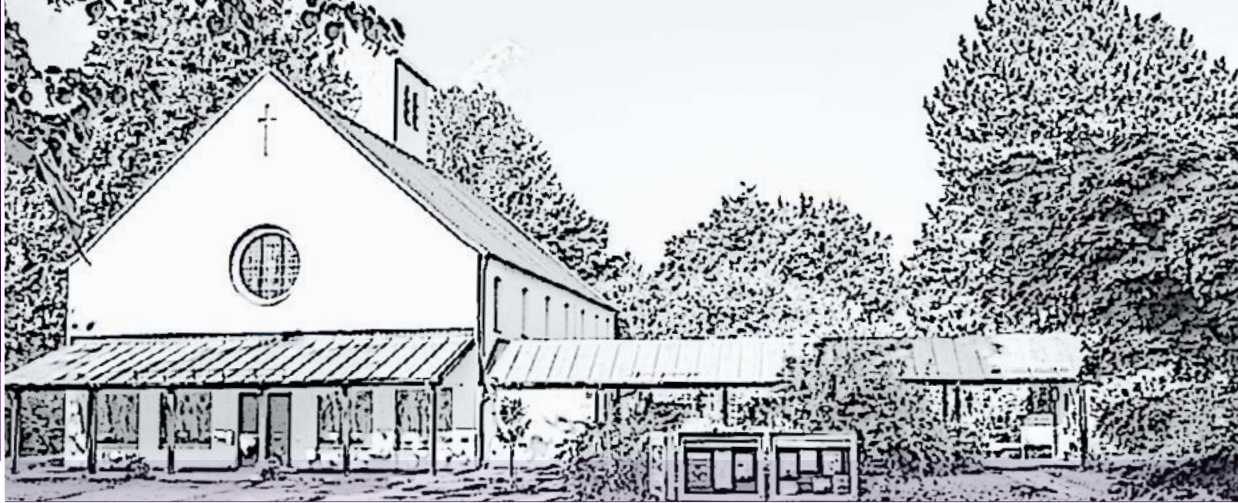


aufbruch

Evangelische Gustav-Adolf-Kirche



Leuchtende Momente



Gustav-Adolf-Kirche – Wir sind für Sie da:

Hohenaschauer Straße 3
81669 München (Ramersdorf)

Telefon: 089 - 68 72 53

E-Mail: pfarramt.gustav-adolf.m@elkb.de
Webseite: www.gustav-adolf.de

Sekretariat

Claudia Höppner, Tel: 089 68 72 53
Öffnungszeiten: Mo - Mi 10 - 12 Uhr
Do 14 - 16 Uhr
(und nach Vereinbarung)

Pfarrer Stefan Ammon

Tel: 0170 6990125 (außer freitags)
E-Mail: stefan.ammon@elkb.de

Kantor Johannes Geyer

erreichbar über das Pfarramt

Besuchsdienst

Diakon i.R. Wolfram Schiefer
erreichbar über das Pfarramt

Diakonie-Bereitschaft

Angelika Klinger
erreichbar über das Pfarramt

Seniorenarbeit

Margot Langhammer
erreichbar über das Pfarramt

Kinder- und Familienarbeit

Bianca Müller, Tel: 0171 93 82 137
E-Mail: bianca.mueller@elkb.de
Angela Zielke, Tel: 0173 88 54 557
E-Mail: angela.zielke@elkb.de

Newsletter für Kinder- & Familien-Angebote

Lassen Sie sich für regelmäßige Infos von
Gustav-Adolf in unseren Familienverteiler aufnehmen!
Bitte E-Mail an: angela.zielke@elkb.de

Gustav-Adolf-Newsletter

Für den allgemeinen Newsletter können Sie sich auf
unserer Webseite anmelden.

Schutzbeauftragte

Angelika Klinger
erreichbar über das Pfarramt

Vertrauenspersonen

Angela Zielke, Tel: 0173 8854557
E-Mail: angela.zielke@elkb.de
Rüdiger Heuermann, erreichbar über das Pfarramt
Thomas Pesth, erreichbar über das Pfarramt

Unsere regelmäßigen Gruppen & Termine

Posaunenchor (Leitung: Angela Zielke)

Montag* 17 - 18 Uhr (Anfänger)
18.15 - 19.45 Uhr (für alle)
Dienstag* 18.15 - 19 Uhr (Anfänger)

Projektchor (Leitung: Johannes Geyer)

Montag* 20 - 21.30 Uhr

Colors of Gospel (Leitung: Martin Westermeier)

Sonntag* 20 - 21.30 Uhr
Anmeldung unter Telefon 0176 53724806

Kinderchor (Leitung: Angela Zielke)

Mittwoch* 16.15 - 17 Uhr (mit Eltern)
Mittwoch* 17 - 17.45 Uhr (ohne Eltern)

Anfänger-Gitarrengruppe (Leitung: Angela Zielke)

Donnerstag* 16.15 - 17 (Neueinsteiger)
Donnerstag* 17 - 17.45 Uhr
(Anfänger mit Vorkenntnissen)

Gitarrengruppe (Leitung: Angela Zielke)

Sonntag* 18.30 - 19.30 Uhr
Anfänger und Fortgeschrittene

Flötenkreis für Erwachsene

(Leitung: Anneliese Schröder)

Montag* 16.15 - 17.45 Uhr

*außer in den Ferien

Gymnastikgruppe (Leitung: Sabine Sickinger-Menzel)

Dienstag 9 - 10 Uhr
10 - 11 Uhr

Yoga-Kurs (Leitung: Yvonne Becker)

Mittwoch 18.30 - 19.45 Uhr
20.15 - 21.30 Uhr, Yin Yoga
mit Klangmeditation

Kindergruppen, Eltern-Kind-Gruppe

Siehe *aufbruch* S. 32

Eine-Welt-Laden

Die Ware des Eine-Welt-Ladens kann nach
telefonischer Rücksprache mit dem Pfarramt und
bei jedem Kirchen-Café erworben werden.

Evangelische Telefonseelsorge

Telefon (kostenfrei): 0800- 111 0 111
Service-Telefon der Evang.-Luth. Kirche
Telefon: 089 31203120

Die Kennzeichnung der Rubriken in diesem *aufbruch*

- Titelthema
- Musik in Gustav-Adolf
- Wissen & Vorträge
- Gruppen, Kurse & Angebote
- Hilfe & Unterstützung

- Senioren
- Partnerschaft Tansania
- Neues aus der Gemeinde
- Kinder, Jugendliche & Familien

Unsere Bankverbindung

Gustav-Adolf-Kirche
Evangelische Bank e.G. Kassel

IBAN: DE35 5206 0410 0101 4220 90
BIC: GENODEF1EK1



Leuchtende Momente

im Zeichen des Kreuzes

Liebe Leserinnen und Leser, vermutlich sind Ihnen Begriffe wie „Nachbarschaftsraum“ oder „Regionalgemeinde“ schon öfter begegnet. Es drückt aus, dass die Kirchengemeinden stärker zusammenrücken und sich gemeinsam organisieren. Deutlich abzulesen ist dies bei uns zum Beispiel in der Konfirmandenarbeit. Die Kirchengemeinden St. Paulus, Jesaja und Gustav-Adolf verantworten den Kurs gemeinsam. Alle Pfarrpersonen sind beteiligt, und gemeinsam finanzieren wir eine pädagogische Assistenz. Solche und ähnliche Initiativen sind dem Umstand geschuldet, dass die Mitgliederzahlen in den Kirchengemeinden zurückgehen. Es ist eine Entwicklung, die scheinbar nicht zu bremsen ist. Bayernweit rechnet die Landeskirche in den nächsten zehn Jahren mit Austritten in Höhe von 40%. Das heißt, dass die Mitgliederzahlen evangelisch Getaufte im Laufe des nächsten Jahrzehnts von 2,1 Millionen auf geschätzte 1,3 Millionen Mitglieder sinken werden.

Im Blick auf unsere Konfirmandenarbeit sind wir gut aufgestellt, um etwaige Kürzungen bei Pfarrpersonen ausgleichen zu können.

Das Redaktionsteam hat sich für das Thema **„leuchtende Momente“** ausgesprochen. Immer wieder finden bei uns im Gemeindeleben Ereignisse und besondere Treffen statt, die als **„leuchtende Momente“** in Erinnerung bleiben. Vermutlich haben Sie als Leser und Leserin rund um die Gustav-Adolf-Kirche einiges erlebt. Die Fotos in der Mitte des Gemeindebriefs zeugen von **„leuchtenden Momenten“**. Vielleicht waren Sie beim St. Martins-Umzug dabei oder im Anschluss beim Markt im Gemeindesaal. Vielleicht haben Sie den Beginn der Adventszeit mit dem Esel in der Kirche erlebt. Vielleicht waren Sie



bei einem Weihnachtsgottesdienst oder bei der Waldweihnacht im Perlacher Forst. Immer geht auch vom Kreuz eine Friedensbotschaft an die Menschen aus. Oder sie waren beim Café Herzenslicht und haben miterlebt, wie über hundert Menschen mit Kaffee und Kuchen versorgt wurden. Vielleicht nehmen Sie Angebote wie die Treffen im Seniorenkreis, die Elternkind-Gruppe oder einen der Chöre wahr.

Unsere Kirchengemeinde setzt immer wieder neue Impulse. Viele ehrenamtlich Mitarbeitende sind in einem guten herzlichen Netzwerk verbunden.

Sollte es uns gelingen, diese vielen **„leuchtenden Momente“** auch für eher kirchenferne Menschen sichtbar und spürbar zu machen, dann verlangsamt sich der Prozess der Austritte. Und wie wäre es, wenn wir alle mehr für unsere Kirchengemeinde werben, gerade wenn Bindungskräfte verloren gehen.

Es liegt auf der Hand, dass wir mit einer größeren Anzahl an Mitgliedern mehr Möglichkeiten an guten Impulsen für Menschen auf den Weg bringen können.

Das Fest der Auferstehung steht dicht bevor. Mit Ostern gründeten sich auch die ersten Gemeinden. Es wurde schnell einsichtig, dass die frohe Botschaft ihre Kraft entfaltet, wenn Menschen im Austausch sind. Christliche Gemeinden waren schon immer offen für unterschiedlichste Menschen. Es folgte dem christlichen Ansinnen, die Einheit in der Vielfalt zu suchen. Dieser Geist des Zusammenlebens ist für unsere Gesellschaft bis heute ein wichtiger Halt.

Jesus und seine Jünger und Jüngerinnen waren viel auf Wanderschaft. Gemeindehäuser und Kirchen gab es noch nicht. Vielleicht birgt der Ansatz der Regionalgemeinde ein wichtiges Moment: Kirchengemeinden werden viel häufiger miteinander ins Gespräch kommen. Immer wieder wird es zur gegenseitigen Stärkung und



Inspiration kommen. Es wird ein größeres Bewusstsein entstehen, was jenseits des eigenen Tellerrands möglich ist.

Im Grunde steckt in so einem Prozess auch viel Österliches. Wenn Jesus sagt: „Ich lebe und du sollst auch leben“, dann drückt Jesus nicht nur das Moment der Auferstehung aus, sondern er verweist auf die Kraft der Verwandlung, die in der Liebe Gottes wohnt.

Ich wünsche Ihnen viele **„leuchtende Momente“** aus dem Füllhorn der Liebe Gottes. Seien und bleiben Sie und Ihre Lieben im Zeichen des Kreuzes gesegnet!

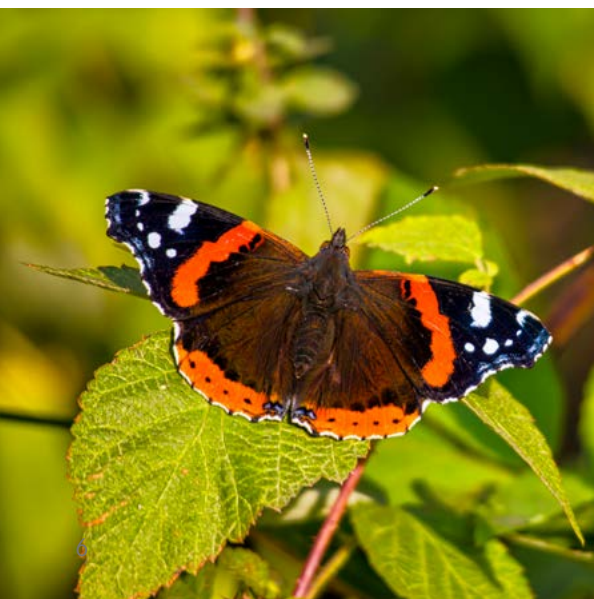
Frohe Ostern!

Pfarrer Stefan Ammon

Wohin geht die Reise?

Wohin soll es in diesem Jahr in den Urlaub gehen? Und was ist für mich das Wichtigste? In meiner Tageszeitung zum Jahreswechsel hieß es: „Das neue Jahr steht in den Startlöchern. Und es wird schon viel gebucht. Der Trend geht zum Mehrgenerationen-Urlaub. Und immer mehr Menschen setzen beim Dating (Kennenlernen) endlich wieder auf echte Begegnungen statt Swipes (oberflächliche Begegnungen)“.

Das ist vielleicht am leichtesten in Gegenden, die man schon kennt. Doch wenn ich wirklich von erlebnisreichen Highlights träume, müsste mir schon mehr einfallen als in Erinnerungen zu kramen und nachzudenken. Ich achte sehr auf lichte Momente, damit meine Träume keine Träume bleiben. Solch einen Moment habe ich z.B. im letzten Sommer beim Wandern in badi-schen Weinbergen am Schwarzwald erlebt. Als ein wunderschöner Schmetterling an mir vorbeiflog. Staunend habe ich wiederentdeckt, was ich schon lange nicht mehr beobachtet habe: Einen selten gewordenen „Admiral“.



Dieser selten gewordene Schmetterling flog an einer Rebstock-Reihe den Sonnenstrahlen entgegen. Und setzte sich immer wieder mal, eigenartigerweise entgegen der Flugrichtung, auf ein im vollen Sonnenlicht hängendes Weinblatt. Faszinierende Erinnerungen an die vielen Schmetterlinge früher wurden in mir wach. Und als ich den „Admiral“ aus den Augen verlor, ging mir beim Weitergehen die Vielfalt der Lebewesen durch den Kopf. Wie sie einfach da sind - die meisten in ihrem naturbestimmten Dasein - anders als wir Menschen! Wir finden uns häufig nicht damit ab und versuchen den Sinn des Lebens zu ergründen. Für Kinder ist es anfangs noch alles, wie es ist - und einiges ein Wunder. Erst mit zunehmendem Wissen schwindet ihr Glaube an Wunder - und ihr Staunen und ihre Lebendigkeit. Wer erinnert sich nicht an dieses schöne Gefühl des Staunens? Das jedoch mit unserer Suche, für alles eine Erklärung zu finden, leicht verloren geht.

- Manchmal frage ich mich, sollte ich mein Leben nicht auch so annehmen, wie es kommt? Daraus machen, was geht - mit ganzem Herzen tun, was zu tun ist - und versuchen, etwas Gutes in dem zu entdecken, was mir unüberwindbar erscheint. Alles im Vertrauen auf Gott - wie ich es in der Bibel lese und wie ich es immer wieder zu hören bekomme. - Ich habe es ohne Vorbehalte versucht. Doch damit anzufangen und es dann auch zu leben, war gar nicht so einfach. Ich kann Gott ja nicht sehen und hören - nur anbeten und abwarten. Obwohl Warten-Müssen eigentlich nicht sein kann - er ist doch immer und überall da! Aber vielleicht wartet Gott ja auf mich? Dass ich meine Einstellung ändere: nicht nur auf ihn warte, dass er mir hilft, sondern selbst neu anfangen. Wofür es nie zu spät ist. Dass ich

vergesse, was hinter mir liegt und mich nach dem ausstrecke, was vor mir liegt: Ein Ziel, um es zu ergreifen. -

Mir hat das geholfen. Und ich erlebe Momente, in denen ich mir gewiss bin, dass Gott am Wirken war. Denn nach menschlichem Ermessen, wäre es nicht zu erwarten gewesen.

Fritz Hespelt

Konfirmationen 2026

In diesem Jahr feiern wir aufgrund der großen Gruppe an Konfirmandinnen und Konfirmanden zwei Konfirmationen.

Samstag, 2. Mai, 10 Uhr

Sonntag, 3. Mai, 10 Uhr

Es wird ein großer Festtag. Die Konfi-Gruppe hat viel erlebt. Es war eine abwechslungsreiche Zeit, in der wir viel über Gott und Welt gesprochen haben.

Im Juli 2025 haben wir im Gemeindehaus zusammen mit Konfis aus St. Paulus und Jesaja ein Wochenende mit Übernachtung verbracht. An den Konfitagen kamen klassische Themen wie Taufe, Abendmahl und Jesus Christus zur Sprache. Aber es gab auch immer viel Raum über sich selbst nachzudenken, u.a. bei dem Thema „Wer bin ich?“.

Es gab einige Ausflüge - wie z.B. in das NS-Dokumentationszentrum, zu einem Bestatter auf einem Friedhof und zur Evangelischen Jugend in die Rogatekirche. Für viele ist der Standort der Jugendkirche in der Nähe unserer Gemeinde ein großer Glücksfall.

Im Februar 2026 war die Konfi-Gruppe auf Konfi-Freizeit in Gelbenholzen bei Fürstentfeldbruck.



Am Ende der Konfizeit werden alle Konfis mindestens zehn Gottesdienste besucht haben und in einigen Bereichen des Gemeindelebens mitgewirkt haben.

An vieles aus diesem Konfijahr wird das Konfi-Team denken, wenn die Jungen und Mädchen bei der Konfirmation eingesegnet werden. Ihre Konfisprüche haben sie sich selbst ausgesucht. In Verbundenheit und Vorfriede grüßt das Konfi-Team mit

Bianca Müller und Pfarrer Stefan Ammon

Gemeinschaft erleben

Erinnern Sie sich noch an den großen Stromausfall in Berlin Anfang Januar? 40.000 Haushalte waren betroffen, darunter auch meine Eltern, 89 und 90 Jahre alt. Da der Strom schon früh am Morgen weg war, gegen sechs Uhr, blieben bei ihnen, wie in vielen anderen Haushalten auch, die elektrisch betriebenen Rollläden unten. Zum Ausfall der Heizung, des Herds, des Kühlschranks und der Telefone kam also noch hinzu, dass sie in ihrem Haus, obwohl draußen heller Tag herrschte, im Dunkeln saßen und nur mit zwei Taschenlampen leuchten konnten.

Es war eine Situation, die auch jüngeren Menschen viel abverlangte und für alte Leute leicht hätte aus dem Ruder laufen können. Doch schon morgens klopfte es bei meinen Eltern an der Tür und der erste Nachbar kam, um zu fragen, wie es ihnen gehe und ob er helfen könne. Im Lauf des Vormittags schauten noch andere Nachbarinnen und Nachbarn vorbei, brachten heißen Tee, Plätzchen und sogar eine akkubetriebene Leuchte. Ähnliches erlebten, wie man später erfuhr, viele ältere Menschen in den betroffenen Gebieten: Man kümmerte sich umeinander und half, wo man konnte. So führte der Stromausfall neben allen schlimmen und unangenehmen Folgen auch zu einem Erstarken der Hilfsbereitschaft und des nachbarschaftlichen Zusammenhalts.

Ungefähr zur gleichen Zeit erschien das evangelische Magazin Chrismon mit einer inspirierenden Titelgeschichte: »Hallo, wir brauchen Sie – 30 Tipps und Ideen, wie Sie sich engagieren können«. Der Artikel war ein Plädoyer fürs Ehrenamt und enthielt zahlreiche nützliche Ratschläge, wie man zu einem passenden Ehrenamt

finden kann, wo man besonders gebraucht wird, welche Anlaufstellen und Hilfen es gibt, wie man seine Talente am besten einbringt, wie wenig oder viel Aufwand damit verbunden ist. Zwischen den Tipps berichteten einige Ehrenamtliche, wie sie sich engagieren und was ihre Tätigkeit ihnen bedeutet. Die für mein Empfinden wichtigste Info stand jedoch ganz am Anfang des Artikels, nämlich was es überhaupt bringt, sich zu engagieren – der Gesellschaft, aber auch jeder einzelnen Person, die sich dazu entschließt. Einer der Gründe fürs Ehrenamt, die dort genannt wurden, lautete: »Weil man Gemeinschaft erlebt«.

Für mein Empfinden tut es in schwierigen Zeiten besonders gut, die Gemeinschaft mit anderen zu spüren. Sicherlich ging es meinen Eltern so während des Stromausfalls – dass sie nicht allein waren, sondern sich auf die Hilfsbereitschaft ihrer Nachbarinnen und Nachbarn verlassen konnten, trug viel dazu bei, dass sie alles gut überstanden haben. Für mich ist unsere Gemeinde ein Ort, wo ich viel Gemeinschaft spüre. Dabei ist es, wie in den Gottesdiensten, manchmal gar nicht nötig, viel zu reden, schon das gemeinsame Singen und Beten stellt einen Zusammenhalt her. Aber ich liebe es auch, ein kaputtes Verlängerungskabel zum Repair-Café zu bringen, ein Kirchenkonzert zu besuchen, im Gospelchor zu singen, die Klamotten beim Kindersachenbasar zu durchwühlen und beim Kirchencafé mit jemandem ins Gespräch zu kommen, den ich bisher nur vom Sehen kannte. Das sind die leuchtenden Momente, in denen ich in unserer Gemeinde eine ganz besondere Gemeinschaft erlebe.

Johannes Waechter

Leuchtende Momente

Was soll ein leuchtender Moment sein? Ein Moment, in dem alles hell wird? Ein Moment, indem einen eine befreiende Erkenntnis überkommt? Einen Moment der hilfreichen Unterstützung? Gemeinsame Zeit mit Freunden? Die Verwirklichung eines lang geheckten Traums? Oder einfach nur, sich nach einer gestressten Zeit eine Auszeit für seine Hobbys zu nehmen?

Leuchtende Momente gibt es viele. Doch muss man sie auch erkennen und wertschätzen lernen. Über so viele(s) im Leben wird geschimpft, anstatt es zu segnen. Wir konzentrieren uns zu sehr auf das Negative. So vieles wird verneint, statt es zu bejahen. Wir sagen »Ich will keine Kopfschmerzen mehr haben!«, aber wir sagen nicht: »Ich will ein wunderbares Wohlfühlgefühl in meinem Körper!«. Wir werden eingeladen zu Protesten gegen den Krieg, aber wo bleibt die Demonstration für den Frieden?

Leuchtende Momente werden sich in Negativität und Urteil schwer finden lassen. Leuchtende Momente finden wir, wenn wir einander in Liebe begegnen, einander anerkennen, akzeptieren was und wer wir sind, uns in schweren Zeiten aufbauen, uns positiv bestärken, einfach, indem wir leuchten.

Was »mein eigener leuchtender Moment« ist, wurde ich gefragt. Eigentlich wollte ich nicht darüber schreiben. Aber in keinem anderen Moment könnte mein »leuchtender Moment« stärker sein.

Mein »Kreuz« in diesem Leben ist seit fast von Geburt an, eine unheilbare Krankheit. Verständnis und Mitgefühl sind rar, Verurteilung und Bevormundung umso zahlreicher. Wie ein Schatten, der mir nachfolgt und mich in ein Gefängnis schließt, weil so vieles ein Auslöser des Ausbruchs sein kann, verfolgt sie mich, zerrt mich nieder, schaltet meine Kraft und neurologische Funktionen aus, pflanzt mir den Schreckensgedanken an »Sudep« ein. Doch, wenn sich Körper und Geist nach etwa 3 Tagen erholt haben, könnte ich nicht glücklicher sein! Der Kampf ist vorüber. Die Kraft kehrt zurück, alle neurologischen Funktionen sind wieder in Takt. Die innere Sonne scheint. Als wäre ich von den Toten auferstanden, immer wieder aufs Neue.

Durch den Sturm des Lebens wurde ich von Gott getragen, nun leuchtet das Leben wieder, nun kann ich wieder aktiv am Leben teilnehmen. Also lasst uns leuchten, solange uns die Zeit dazu bleibt!

Dorothea Heuermann

Eindrücke aus dem Kirchenvorstand

Unter diesem Titel kommt heute Nicole Schmiedecke-Skerlec zu Wort, die Sie wahrscheinlich schon in der Gemeinde gesehen haben.

aufbruch: Nicole, seit wann bist Du im Kirchenvorstand der Gustav-Adolf-Gemeinde aktiv und wie kam es dazu, dass Du für den KV kandidiert hast?

Nicole Schmiedecke-Skerlec: Seit Dezember 2024 ist der gewählte Kirchenvorstand tätig und ich bin zum ersten Mal dabei. Davor war ich mehrfach im KV-Wahlausschuss. Die Entscheidung zu kandidieren habe ich getroffen, weil ich schon lange in vielen Bereichen der Gemeinde aktiv und, sehr präsent bin und schon sehr viele Menschen kenne. Nun kann ich konsequenterweise Verantwortung übernehmen und Stellung beziehen.

Als Diakonin kenne ich die kirchliche Gremienarbeit aus dem beruflichen Kontext schon lange. Jetzt ist das mein persönliches Ehrenamt. Es ist etwas ganz anderes, mich nun in „meiner“ Gemeinde persönlich einzubringen und etwas zurückzugeben für die gute Zeit, die wir hier erleben dürfen.

Wie hast Du dich in die Themen eingefunden?

Gut. Es ist vorteilhaft, aus meinem Beruf die Strukturen und teilweise Personen auf Landesebene zu kennen, wenn wir nun im KV über die landeskirchlichen Prozesse sprechen. Evangelische Kirchen werden nun mit Buchstaben kategorisiert und es stehen Entscheidungen an, welche Kirchen und welche Pfarrstellen erhalten bleiben können. Leider werden auch in unserer Gemeinde die Kirchenmitglieder weniger. Aktuell werden viele Pfarrstellen wegen Pensionierungen frei, es studieren wenig junge Leute Theologie ... Die Personalsituation wird uns auch in den nächsten Jahren beschäftigen.

Wo ist dein Fokus?

Ich bin im Personalausschuss und habe meinen Fokus auf die personellen Angelegenheiten gerichtet. Dazu gehört nicht nur die Frage, ob wir zukünftig noch eine ganze Pfarrstelle finanziert bekommen und wie wir diese besetzen können. So schaue ich auf die Bedürfnisse der Mitarbeitenden und versuche sicherzustellen, dass geeignetes Arbeitsmaterial da ist. Zum Beispiel könnte eine zweckmäßige Ausstattung unserer Küche mit einheitlichem Geschirr und Besteck für die vielen Gemeindeveranstaltungen, das Café Herzenslicht und so fort die Freude bei der Arbeit steigern.

Sehr wichtig ist auch, dass unsere Mitarbeitenden Wertschätzung für ihre Arbeit bekommen und dass der Teamgeist zum Beispiel durch einen „Betriebsausflug“ gestärkt wird. Zusätzlich bin ich im Immobilienausschuss, der gerade ruht.

Wie oft tagt der Kirchenvorstand?

Einmal monatlich treffen sich die ca. 20 Mitglieder des Kirchenvorstands. Ich bin immer wieder beeindruckt, welche vielfältigen Talente und Gaben die Menschen mitbringen. Zum Beispiel Wissen über Finanzen, Nachhaltigkeit etc. Auch vom Alter und den Lebensphasen sind wir sehr gemischt. Der Umgang miteinander ist sehr achtsam und auf Augenhöhe. Es macht Freude und ist sehr interessant, wie wir die Herausforderungen angehen.

Das KV-Wochenende im Herbst 2025 hat gezeigt, dass wir alle an einem Strang ziehen.

Welche großen Themen stehen an?

Wir möchten die Jugendarbeit wieder stärken. Dort gibt es immer wieder Veränderungen, wenn Teamer wegen Studium oder Ausbildung

aufhören. Manche Konfirmanden-Jahrgänge bleiben länger aktiv als andere. Dafür können wir einen Rahmen geben, den die jungen Menschen nutzen können.

Außerdem bilden wir einen neuen Arbeitskreis für die Information der Menschen aus der Nachbarschaft über die Situationen und Herausforderungen unserer Gemeinde. Wie können wir daraus ein besseres Marketing generieren und den Aspekt des Gebens und Nehmens im Nachbarschaftsraum auch den Menschen verdeutlichen, die unsere Gemeinde besuchen, jedoch nicht mehr in der Kirche sind?

Kirche Kunterbunt ist ein Projekt, das über Gemeindegrenzen hinaus die Zusammenarbeit verstärkt.

Welche Änderungen beschäftigen Dich am meisten?

Tatsächlich erlebe und fördere ich auch das Zusammenwachsen verschiedener Institutionen. Ich arbeite in einer Senioren-Wohnanlage der Diakonie in Grünwald. Wir planen dort eine Kooperation mit der evangelischen und der katholischen Kirche. Wir werden in unserer Anlage zweimal monatlich ein Senioren-Kaffeetrinken veranstalten, das für alle dort offen ist. Die Nachbarschaftshilfe macht Fahrdienst. Dabei profitieren alle Beteiligten.

Dieser aufbruch hat das Thema „Leuchtende Momente“ – was fällt Dir dazu ein?

Für mich leuchtet immer noch, dass die Jugend für uns im Januar wie im Restaurant gekocht hat! Aktuelle und frühere Konfis haben uns einen gemütlichen, kulinarischen Abend gestaltet. Sie haben alles sehr gut geplant, vorher zur Probe



gekocht und sich sogar auf einen Dresscode verständigt. Ich war mit meiner Mädelsrunde da und wir haben es sehr genossen!

Möchtest Du noch etwas sagen?

Ich freue mich, dass ich mit so vielen neuen und bekannten Menschen zusammenarbeiten kann. Es fühlt sich wie ein Aufbruch in unserer Gemeinde an. Wir werden diese Gemeinde weiter leuchten lassen!

Vielen Dank für dieses Interview und Dein Engagement, liebe Nicole!

Das Interview mit Nicole Schmiedecke-Skerlec führte Irene Hobbach am 10. Januar und hat es hier sinngemäß wiedergegeben.

15-jähriges Dienstjubiläum von Claudia Höppner, unserer Pfarramtssekretärin

Was hat unsere Gemeinde doch für ein großes Glück, dass sich Claudia Höppner seit vielen Jahren so sorgfältig und liebevoll den vielfältigen Anforderungen eines Pfarrbüros zuwendet. Dafür gilt ihr ein herzlicher Dank – für ihr Engagement, für ihre Leidenschaft und für ihr Mitdenken in allem, was Gemeinde betrifft.

Claudia Höppner ist oft ein wichtiger Kontakt zwischen Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen. Sie ist eine Person im Gemeindeleben, die über die Geschicke vieler Menschen in unserer Gemeinde gut Bescheid weiß. Immer wieder bekommt das Besuchsteam einen Hinweis, wo es gut wäre, Menschen zu besuchen. Ihr Hinhören und ihre Achtsamkeit im Blick auf die Menschen sind dabei von großem Wert.

Häufig erlebt man sie auch in einer seelsorgerlichen Rolle, wenn Menschen im Pfarrbüro Station machen und aus ihrem Leben erzählen. Sie macht sich Gedanken darüber, wie man Menschen helfen kann und findet oft auch Wege dazu. Ihr Sorgen um die Menschen, die Hilfe brauchen, ist ein wichtiger Teil ihres Wirkens.

Eindrücklich ist auch ihr Einsatz im Team, wenn Feste und Feiern vorbereitet werden. Hunderte von Tischen und Stühlen hat sie getragen, hat dekoriert und eingedeckt. Bei jedem Fest ist sie irgendwo in einer wichtigen Rolle zu finden – bei der Essensausgabe, beim Service oder bei den vielen nötigen Handgriffen in der Küche; und dabei immer freundlich und zugewandt. In diesem Zusammenhang gilt auch ihrem Mann Jürgen ein großes Dankeschön, der immer wieder als Verstärkung dabei ist.

Ebenso engagiert sich Claudia Höppner im Café Herzenslicht. Dass so viele Menschen bei diesem Projekt der Gemeinde mitwirken, ist auch ihr zu

verdanken. Ohne ihre Mithilfe wäre das Projekt erheblich mühsamer durchzuführen.

Erwähnenswert ist aus meiner Sicht auch, dass jedes Liedblatt ihre Handschrift trägt. Sie hat einen feinen Sinn dafür, welches Bild auf dem Deckblatt für den jeweiligen Gottesdienst eine stimmige Aussage macht. Die ausgewählten Bilder machen die Liedblätter immer wieder zu einer Augenweide. Ihre Kreativität und ihre Liebe zum Detail bringt sie verlässlich ein. Im Lauf der Dienstjahre sind es vermutlich tausende Liedblätter gewesen, die gefaltet und bereitgestellt wurden. Dafür danken wir ihr – für ihre Ausdauer und für ihre Konsequenz, Dinge fertig zu machen.

Oft ist Claudia Höppner auch ehrenamtlich im Gemeindeleben engagiert. Sie schenkt bewusst etwas von ihrer Zeit. Für diese Zeit und Mithilfe sagen wir ebenfalls Danke. Immer wieder ist sie es, die daran erinnert, dass Gemeinde dort gelingt, wo ein Team zusammenhält.

Das Pfarrbüro führt Claudia Höppner in vorbildlicher Weise. Ihre Arbeit hat System. Als Pfarramtssekretärin ist sie eine Fachfrau wie aus dem Buche. Dank gilt ihr dafür, dass sie ihre Arbeit

so gut meistert und stets auch darauf geachtet hat, sich fortzubilden. Ihre Freundlichkeit in Briefen, am Telefon und im Pfarrbüro ist ein wesentliches Aushängeschild der



Gemeinde. Die Haltung, die sie dabei vermittelt, lässt sich so beschreiben:

„Hier sind Augen, Ohren und Sinne offen für die Anliegen der Menschen.“

Diese Haltung hat etwas zutiefst Christliches.

Zum Dienstjubiläum von Bianca Müller

Im Namen der Kirchengemeinde gratuliere ich Bianca Müller zum 10-jährigen Dienstjubiläum. Mit Hochachtung und einem gewissen Stolz darf ich auf die Vielfalt ihrer Einsatzgebiete hinweisen. Legendar sind die Mini-Gottesdienste, allein schon, weil die Vorbereitung im Team immer viel Freude macht, aber auch ihre Stimme für die Puppe Emma zum Schreien vergnüglich ist. In der Eltern-Kind Gruppe hat Bianca so viele Kinder und Eltern erlebt, dass sie vermutlich als Lokalpromi bezeichnet werden kann. Bestimmt kann sie nicht unbemerkt die Läden in der Umgebung aufsuchen.

Seit geraumer Zeit begleitet Bianca Müller auch den Konfirmandenunterricht. Ihr pädagogischer Feinsinn, aber auch ihre viele Ideen und Impulse

bereichern die Konfigruppen Jahr für Jahr. Bei Konfirmationen ist sie nicht wegzudenken. Ihre Anregungen haben Hand und Fuß. Es kommt ihr dabei bestimmt



Im Namen der Kirchengemeinde sagen wir:
Vielen Dank für 15 Jahre Dienst! Wir sind dankbar für alles, was Claudia Höppner in unsere Gemeinde einbringt, und wünschen uns, dass sie uns noch lange erhalten bleibt.

Stefan Ammon

zugute, dass sie einst beim Film als Eventmanagerin gearbeitet hat.

Im Gemeindeleben trifft man Bianca an vielen Orten, oft als unterstützende Kraft. Genannt will sein der Kinder-Kleidersachenbasar, Sommer- und Kinderfest und der Jahresempfang für die Mitarbeitenden.

In einer bestimmten Phase des Gemeindelebens strahlen ihre Impulse im Besonderen heraus:

Im November findet am Martinitag ein St. Martinsspiel im Wilram-Park statt. Das Theater mit Pferd und St. Martinreiter zeigt jedes Jahr ihre Handschrift. Dieses Ereignis zieht meist über 400 Menschen an – einmalig in München.

Wenige Wochen später gibt es in der Kirchengemeinde das Angebot des „Adventszaubers“. Eröffnet wird das Programm wieder mit einem Theaterstück. Die Geschichte um Maria und Josef wird eingeleitet. Ein echter Esel steht in der Kirche. Bianca Müller inszeniert gerne auch mal Freches und lässt den Kaiser Augustus tanzend mit dem Abba-Lied „money, money, money“ einziehen. Bianca Müller ist eine Allrounderin und ihre Ideen beleben unsere Gemeinde.

Herzlichen Dank für alles, liebe Bianca!
Bleib uns bitte treu!

Stefan Ammon

Besondere Gottesdienste

MINI-Gottesdienst

Sonntag, 15. März, 16 Uhr

GLAUBE – LIEBE – FREUDE – MUSIK & BEWEGUNG – SPIEL & SPASS

Für unsere Jüngsten (ca. 4 Monate bis 5 Jahre) gibt's den MINI-Gottesdienst. Hier feiern die Handpuppe Emma und die Kirchenmaus Gustl mit den Kindern Gottesdienst ganz nach ihrem Geschmack. Auf kindgerechte Art und Weise werden verschiedene Glaubens- und Lebensthemen aufgegriffen und erkundet. Mit allen Sinnen soll Glaube und Gemeinschaft erlebt und gefeiert werden. Alle sitzen im Gemeindesaal auf Kissen auf dem Boden und es wird miteinander gesungen, geklatscht, gebetet und erzählt.



Und natürlich darf auch gebrabbelt, gekrabbelt, gekichert und gejammert werden. Und danach gibt es – wie es sich für eine richtige Feier gehört – Kaffee und Kuchen.



Gottesdienst – anders

19. April & 14. Juni, 18 Uhr

andere Uhrzeit

anders gedacht und gemacht

andere Form und Musik

mit

Pfarrer Stefan Ammon

und Team

Bereits seit über einem Jahr bieten wir eine neue Form von Gottesdiensten an. Wir nennen diese Form „Gottesdienst anders“.

Diese bietet immer etwas Überraschendes, zum Beispiel ein Theaterstück, Lichtspiele, besondere Klänge, lyrische Texte.

Anders ist an diesem Gottesdienst auch, dass der Gottesdienst von einem Team vorbereitet und durchgeführt wird. Im Anschluss lädt das Team zum „Kirchenknabbern“ ein – es gibt Getränke und etwas für den kleinen Hunger.

Gottesdienste in der Osterzeit

Palmsonntag, 29. März

10 Uhr, Familien-Gottesdienst

Wir erinnern uns an den Einzug Jesu in Jerusalem. Viele Menschen breiteten damals ihre Kleider und Palmzweige auf dem Weg aus, und wie einst wird auch heute der Ruf erklingen: „Hosianna! Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn!“ Im Anschluss daran brechen viele Kinder zur Kinderfreizeit auf. Vor der Kirche werden wir uns in einem großen Kreis versammeln und einen Reisesegen sprechen.

Gründonnerstag, 2. April

19 Uhr, Gottesdienst mit Tischabendmahl

Unsere Feier erinnert an das letzte Abendmahl, das Jesus mit seinen Jüngern gefeiert hat. An einem festlich gedeckten Tisch im Gemeindesaal kommen wir zusammen – in der Gewissheit, dass für alle ein guter Platz am Tisch des Herrn bereit ist.

Durch die Feier führen Diakon Wolfram Schiefer und Pfarrer Stefan Ammon.

Karfreitag, 3. April

10 Uhr, Gottesdienst

Eindrücklich wird sein, dass ein großer Dornenkranz im Kirchenraum hängt und eine dunkle Rose auf Altar an den Tod Jesu erinnern soll. Das Parament ist schwarz.

15 Uhr, Feier der Todesstunde

Zwischen den biblischen Texten lassen wir besondere musikalische Beiträge erklingen, die Raum für Stille, Besinnung und Gebet eröffnen.

Ostern, 5. April

6 Uhr, Taizé Osternacht

Die Osternacht ist jedes Jahr ein besonderes Erlebnis. Zu Beginn unserer Feier ist die Kirche noch im Dunkel der Nacht. Wenn die Osterkerze in die Kirche getragen wird, kommt ein Licht ins Dunkle. Nach und nach werden Kerzen entzündet und mit ihrem Licht wird der Kirchenraum Schritt für Schritt heller. Untermalt wird diese Stimmung mit vielen Taizé Liedern und Querflöte. Die Feier der Auferstehung Jesu entfaltet gerade in der Gemeinschaft ihre besondere Kraft und wird zu einem festlichen, hoffnungsvollen Miteinander.

Im Anschluss an den Gottesdienst ist die Gemeinde herzlich zum Osterfrühstück im Gemeindesaal eingeladen.

10 Uhr, Ostersonntag-Haupt-Gottesdienst

In diesem Gottesdienst feiern wir das große Fest der Auferstehung Jesu. Das Abendmahl wird gefeiert und der alte Ruf der Christen wird auch zu hören sein: „Christus ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden.“ Es spielt der Posaunenchor.

Ostermontag, 6. April

10 Uhr, Regionalgottesdienst

in St. Paulus, mit Lektorin Karin Wolpert-Kock

Besondere Gottesdienste

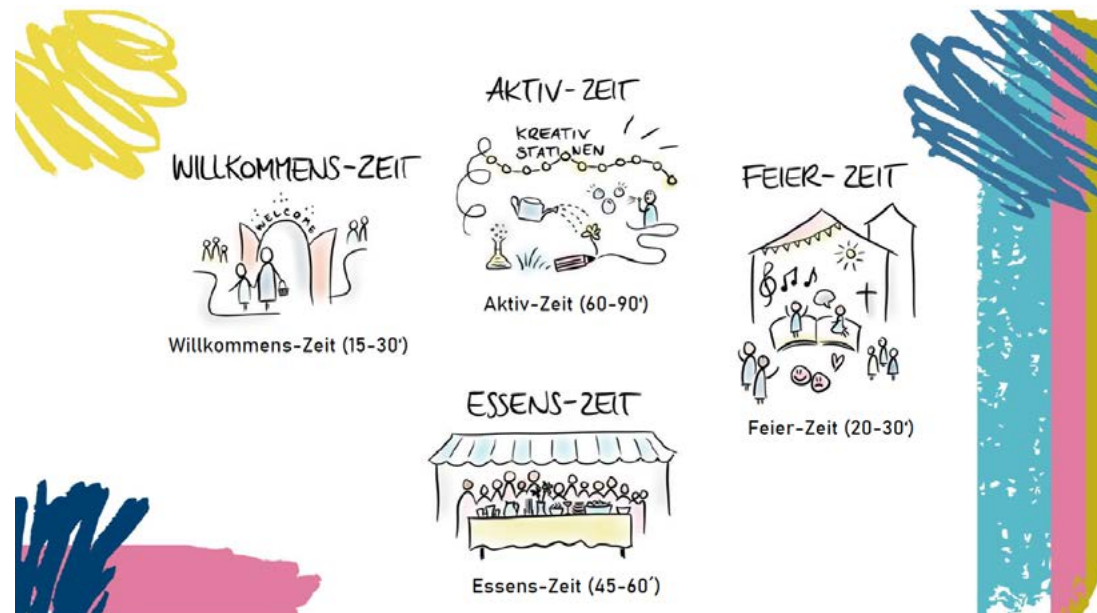
Kirche Kunterbunt – Villa Kunterbunt?

Was hat Kirche Kunterbunt mit Pippi Langstrumpf gemeinsam? Eigentlich gar nichts!

Oder vielleicht doch?

Kirche Kunterbunt ist frech und wild und wundervoll. Kirche Kunterbunt ist Qualitätszeit und schafft Glaubensräume: Zwischen Chaos, Leichtigkeit und Unkonventionellem, zwischen Glauben und Zweifeln, zwischen Glitzerwimperntusche und Konfetti, zwischen Jung und Alt, zwischen Gemeinden vor Ort und dem ganz normalen Alltag – genau da wird das Evangelium mit allen Sinnen erlebt, begegnen wir Gott in sei-

ner Liebe. Kirche Kunterbunt richtet sich auch an Menschen, denen Kirche fern ist. Im Mittelpunkt stehen Kinder (ca. 5 bis 12 Jahre) und ihre Bezugspersonen, Menschen, die sich als Familie verstehen und Alltag miteinander leben. Kirche Kunterbunt ist kein Kinderprogramm mit Erwachsenen-Aufsicht. Jüngere und Ältere werden gleichzeitig angesprochen. Die Grundhaltung ist nicht ein „Wir für euch“, sondern ein „Wir mit euch“. Kirche Kunterbunt hat eine klare Mitte: Jesus Christus. Seine Botschaft stiftet Gemeinschaft und kann ohne Zwang erlebt werden. Die Struktur ist einfach und herzlich:



Im Vorbereitungsteam kann jede/jeder mitmachen. Das Team freut sich über jegliche Unterstützung! Jede Kirche Kunterbunt steht unter einem Thema und einer biblischen Erzählung. Wer kann etwas für das gemeinsame Essen mitbringen? Wir freuen uns über jeden Beitrag (Kuchen, Pizza, Obst, Salat, ...) für das Buffett. Danke!

Melitta Guni

Kirche Kunterbunt: Sonntag, 10. Mai, 10 bis 12.30 Uhr

Picknick-Gottesdienst im Pfarrgarten Pfingstsonntag, 24. Mai, 10 Uhr

Fête en Rouge

ein Pfingstfest das Farbe bekennt
Man kennt sie inzwischen vielerorts: die eleganten „**Fête en Blanche**“, die Feste in Weiß – stilvoll, zurückhaltend, fast ein bisschen geschniegelt. Wir setzen bewusst einen Kontrapunkt – und feiern **Pfingsten in Rot**.
Leuchtend. Lebendig. Begeisternd.

Rot ist die liturgische Farbe des Heiligen Geistes – die Farbe von Feuer, Leidenschaft, Mut und Aufbruch. Und genau das wollen wir sichtbar werden lassen.

Darum: **Trauen Sie sich ruhig zu mehr als nur einem kleinen roten Accessoire!**

Ein rotes Kleid, ein Hemd, ein Tuch, ein Hut – alles darf, nichts muss. Und wer es lieber dezent mag: Auch ein kleiner roter Akzent ist herzlich willkommen.

Alle sind willkommen. Und alles, was rot ist – oder auch nicht ganz!

Wir feiern draußen, unkompliziert und gemeinschaftlich. An Biertischen und Bänken, so wie es passt und praktikabel ist. Kein festliches Ta-

feln, sondern ein offenes Miteinander – mit Picknickkörben, Dingen zum Teilen und Zeit zum Kennenlernen.

Pfingsten war schon immer das Fest, an dem Menschen ihre Komfortzonen verlassen haben: Sprachgrenzen wurden überwunden, Herzen geöffnet, Neues gewagt.

Als Regionalgemeinde wollen wir genau das feiern – bunt, lebendig und mit Freude am gemeinsamen Glauben.

Musikalisch wird es beschwingt und tragend zugleich. Für Erfrischungen ist gesorgt – und für gute Gespräche sowieso.

Und falls der Himmel an diesem Morgen eher grau als feurig rot sein sollte: Dann feiern wir einfach in der Kirche weiter. Pfingsten lässt sich schließlich nicht aufhalten.

Fête en Rouge – kein Fest der Perfektion, sondern ein Fest des Geistes, der verbindet. Wir freuen uns auf Sie – und auf euch!

Dieter Prager und Stefan Ammon



Krippenspiel

März

01.03. SONNTAG

10.00 Uhr, Gottesdienst im Gemeindesaal mit anschließendem Kirchen-Café, Lektorin Melitta Guni, Kindergottesdienst

06.03. FREITAG

19.00 Uhr, Weltgebetstag aus Nigeria im Gemeindesaal, Team

07.03. SAMSTAG

10.00 – 14.00 Uhr, Konfi3

15.00 - 20.00 Uhr Spielenachmittag für Jung und Alt

08.03. SONNTAG

10.00 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl im Gemeindesaal, Pfarrer Stefan Ammon, Kindergottesdienst

18.00 Uhr, Abendgottesdienst Lichtblicke in der Jesajakirche, Pfarrerin Silke Höhne und Team

10.03. DIENSTAG

19.30 Uhr, Konfirmandenelternabend

11.03. MITTWOCH

15.00 Uhr, Seniorennachmittag, „Bewegung im Alltag“ mit Sabine Sickinger-Menzel (S.31)

18.30 Uhr Kinderfreizeit-Elternabend in der Kirche (S.33)

12.03. DONNERSTAG

19.30 Uhr, Öffentliche Kirchenvorstandssitzung

13.03. FREITAG

16.00 – 20.00 Uhr, Konfirmandentag in St. Paulus

14.03. SAMSTAG

14.00 – 17.00 Uhr, Repair-Café (S.21)

15.03. SONNTAG

10.00 Uhr, Gottesdienst im Gemeindesaal, Prädikantin in Ausbildung Katharina Meinecke, Kindergottesdienst

10.00 Uhr, Konfirmanden-Themengottesdienst in St. Paulus, Team

16.00 Uhr, Mini-Gottesdienst (S.14)

22.03. SONNTAG

10.00 Uhr, Gospel-Gottesdienst, Pfarrer Stefan Ammon, Kindergottesdienst

11.00 – 17.00 Uhr, Ostermarkt (Umschlag)

23.03. MONTAG

10.30 Uhr, Gottesdienst im Pflegeheim St. Maria Ramersdorf, Pfarrerin Silke Höhne

24.03. DIENSTAG

19.30 Uhr, Info-Abend Konfirmandenkurs 2026/2027 (S.28)

26.03. DONNERSTAG

20.00 Uhr, Abendmeditation (S.22)

29.03. SONNTAG - PALMSONNTAG

10.00 Uhr, Familiengottesdienst, Pfarrer Stefan Ammon und Team (S.15)

29.03. SONNTAG – 02.04. DONNERSTAG

Kinderfreizeit – Anmeldung erforderlich (S.33)

April

02.04. GRÜNDONNERSTAG

19.00 Uhr, Tischabendmahl im Gemeindesaal, Diakon i. R. Wolfram Schiefer und Pfarrer Stefan Ammon (S.15)

03.04. KARFREITAG (S.15)

10.00 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer i. R. Harald Schmied

15.00 Uhr, Feier der Todesstunde Jesu, Pfarrer Stefan Ammon und Kantor Johannes Geyer

05.04. OSTERSONNTAG (S.15)

6.00 Uhr, Taizé Osternacht mit Abendmahl, Pfarrer Stefan Ammon

7.30 Uhr, Osterfrühstück im Gemeindesaal

10.00 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl, Posaunenchor, Pfarrer i. R. Michael Göpfert

06.04. OSTERMONTAG

10.00 Uhr, Regional-Gottesdienst in St. Paulus, Lektorin Karin Wolpert-Kock

08.04. MITTWOCH

15.00 Uhr, Seniorennachmittag, „Ein Nachmittag mit Brigitte Hayler und ihren Klangschalen“ (S.31)

12.04. SONNTAG

10.00 Uhr, Gottesdienst, Lektorin Melitta Guni

17.04. FREITAG

16.00 – 20.00 Uhr, Konfirmandentag

19.04. SONNTAG

10.00 Uhr, Kindergottesdienst

18.00 Uhr, Gottesdienst anders, Team (S.14)

21.04. DIENSTAG

19.30 Uhr, Öffentliche Kirchenvorstandssitzung

25.04. SAMSTAG

10.00 – 13.00 Uhr, Konfi3

26.04. SONNTAG

10.00 Uhr, Gottesdienst mit anschließendem Kirchen-Café, Prädikant Fritz Hespelt, Kindergottesdienst

17.00 Uhr, Frühjahrskonzert (S.23)

27.04. MONTAG

10.30 Uhr, Gottesdienst im Pflegeheim St. Maria Ramersdorf, Pfarrerin Silke Höhne

28.04. DIENSTAG

18.30 Uhr, WissensWert, „Neue Wege – auf alten Straßen“ – Stadtführung - Alter Südlicher Friedhof
Treffpunkt: Alter Südlicher Friedhof – Stephansplatz (S.30)

30.04. DONNERSTAG

17.00 Uhr, Stellprobe für die Konfirmation

20.00 Uhr, Abendmeditation (S.22)

Mai

01.05. FREITAG

Ausflug Konfi3 nach Salzburg

17.00 Uhr, Versöhnungs-Gottesdienst zur Konfirmation, Pfarrer Stefan Ammon

02.05. SAMSTAG

10.00 Uhr, Konfirmations-Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Stefan Ammon



03.05. SONNTAG

10.00 Uhr, Konfirmations-Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Stefan Ammon, Kindergottesdienst

08.05. FREITAG

19.00 Uhr, Frühlingskonzert der Schwedischen Gemeinde in Bayern

09.05. SAMSTAG

10.00 – 12.00 Uhr, Konfi3

14.00 – 17.00 Uhr, Repair-Café (S.21)

10.05. SONNTAG

10.00 – 12.30 Uhr, Kirche Kunterbunt mit Mitbring-Buffer (S.16)

13.05. MITTWOCH

15.00 Uhr, Seniorennachmittag, „Albert Schweitzer – aktueller denn je“, Referentin: Kirsten Zöbeley (S.31)

14.05. DONNERSTAG

Himmelfahrts-Ausflug

16.05 SAMSTAG

18.00 Uhr, Gemeindedinner „Spanische Küche“ - die Jugend kocht
Anmeldung erforderlich (S. 32)

17.05. SONNTAG

10.00 Uhr, Gottesdienst, Lektorin Melitta Guni, Kindergottesdienst

18.05. MONTAG

10.30 Uhr, Gottesdienst im Pflegeheim St. Maria Ramersdorf, Pfarrerin Silke Höhne

19.05. DIENSTAG

19.30 Uhr, Öffentliche Kirchenvorstandssitzung

24.05. PFINGSTSONNTAG

10.00 Uhr, Open-Air-Gottesdienst, „Fête en Rouge – ein Pfingstfest das Farbe bekennt“, Prädikant Dieter Prager und Pfarrer Stefan Ammon (S.17)

25.05. PFINGSTMONTAG

10.00 Uhr, Regional-Gottesdienst in St. Paulus, Pfarrer i.R. Harald Schmied

28.05. DONNERSTAG

20.00 Uhr, Abendmeditation (S.22)

31.05. SONNTAG

10.00 Uhr, Gottesdienst, N. N.

Juni

07.06. SONNTAG

10.00 Uhr, Gottesdienst, N. N.

10.06. MITTWOCH

15.00 Uhr, Seniorennachmittag, „Die Loisch – ein Flussportrait“, Referentin: Olga-Maria Eggart (S.31)

13.06. SAMSTAG

15.00 – 18.00 Uhr, Kinderfest

14.06. SONNTAG

10.00 Uhr, Kindergottesdienst

18.00 Uhr, Gottesdienst anders

18.06. DONNERSTAG

19.30 Uhr, Öffentliche Kirchenvorstandssitzung

20.06. SAMSTAG

19.30 Uhr, Musical- und Filmmusik, MendelssohnChor München unter der Leitung von Johannes Geyer

21.06. SONNTAG

10.00 Uhr, Gottesdienst mit anschließendem Kirchen-Café, N. N, Kindergottesdienst

22.06. MONTAG

10.30 Uhr, Gottesdienst im Pflegeheim St. Maria Ramersdorf, Pfarrerin Silke Höhne

25.06. DONNERSTAG

20.00 Uhr, Abendmeditation (S.22)

28.06. SONNTAG

10.00 Uhr, Gottesdienst, N. N, Kindergottesdienst

18.00 Uhr, Gospel-Konzert

Noch mehr Informationen oder Änderungen finden Sie in unserem Schaukasten und auf gustav-adolf.de

Sie möchten spenden,

z.B. für den aufbruch oder anderes?

Bei uns in der Gemeinde gibt es viele attraktive Aktivitäten und Gruppen, die erst durch Ihre kleinen oder größeren Spenden ermöglicht werden.

Auf www.gustav-adolf.de/onlinespende können Sie einfach das Projekt anklicken, für das Sie spenden möchten und den Betrag auswählen, den Sie hierfür geben möchten.

Herzlichen Dank für Ihre Gabe.



REPAIRCAFÉ

Samstag, 14.03. u. 09.05., 14–17 Uhr

Reparieren statt wegwerfen!

Wie funktioniert´s?

Sie bringen Ihren defekten Gegenstand von Zuhause mit. Gemeinsam mit unseren ehrenamtlichen Experten lässt sich Vieles reparieren, was sonst niemand mehr richtet.

Bei Kaffee und Kuchen Wissen austauschen, eigene praktische Fähigkeiten entdecken, hilfs-

bereite Menschen aus der Nachbarschaft kennenlernen und – im besten Fall – den wieder funktionsfähigen Gegenstand mit nach Hause nehmen.

Kommen Sie vorbei! Spenden für soziale Projekte in unserer Gemeinde sind herzlich willkommen.

Fahrräder

auch Gartengeräte,
Roller und Kettcars



Elektro-Geräte

keine Drucker und
Kaffeevollautomaten!



Textilien

auch Kuscheltiere



Kleinmöbel

aus Holz



Josefstag in St. Paulus mit Musik, Tanz und Spanferkel Sonntag, 22. März, 10 Uhr

Der 19. März ist traditionell der Josefstag – ein Hochfest in der römisch-katholischen Kirche zu Ehren des heiligen Josef, des Bräutigams der Gottesmutter Maria.

In Bayern war dieser Tag bis ins 20. Jahrhundert hinein sogar ein gesetzlicher Feiertag. Heute ist er im Alltag fast in Vergessenheit geraten.

In der evangelischen Tradition ist der Josefstag weniger bekannt. Dennoch wird er im evangelischen Namenkalender geführt. Josef ist ein stiller, treuer Begleiter – einer, der Verantwortung übernimmt, ohne viel Aufhebens zu machen. Eine Eigenschaft, die in unserer Zeit, in der es so viele laute und schrille Stimmen zu geben scheint, eher selten geworden ist. Sein Vertrauen in Gottes Wege und sein Einsatz für Maria und Jesus machen ihn zu einem Vorbild für Fürsorge, Glauben und Treue.

Wir möchten diesen Tag am Sonntag, den 22. März um 10.00 im Gottesdienst feiern und bewusst gestalten – nicht bescheiden, sondern würdig, auch wenn er in die Fastenzeit fällt. Schließlich sind die Sonntage – und auch besondere Festtage – von der Fastenzeit ausgenommen.

Wir freuen uns sehr, dass wir diesen Tag gemeinsam mit dem Edelweiß-Stamm München feiern dürfen!

Gottesdienst zum Josefstag

musikalisch begleitet von der Brücklmeier Musi im Anschluss laden die Tänzerinnen und Tänzer des Edelweiß-Stamms München zu Volkstänzen ein – mit der Möglichkeit, selbst mitzutanzten.

Gemeinschaft im Gemeindesaal

Nach dem Gottesdienst setzen wir die Feier in geselliger Runde fort. Geplant ist ein Spanferkelessen, das aber nur stattfinden kann, wenn sich genügend Teilnehmerinnen und Teilnehmer anmelden. Ein zünftiges Essen wird es aber in jedem Fall geben.

Anmeldeschluss: 13. März

Damit wir planen können.

Anmeldung per Mail an:

Edelweiß-Stamm München:
gtev.edelweiss.info@gmail.com

St. Paulus

Sebastian-Bauer-Straße 23

Wir laden Sie, Ihre Freunde und Bekannten herzlich ein, den Josefstag mit uns zu feiern – mit Musik, Tanz, guter Gemeinschaft und der Freude darüber, dass Gott auch unser Leben segnet.

Ihr, Dieter Prager, EMB, Prädikant

Abendmeditation

Wir bieten euch eine 30-minütige Abendmeditation. Kommt zur Ruhe, genießt die Entspannung mit Klangschalen und einer Phantasiereise. Die Texte der Engelkarten runden den Abend ab.

- Donnerstag, 26. März
 - Donnerstag, 30. April
 - Donnerstag, 28. Mai
 - Donnerstag, 25. Juni
- jeweils um 20 Uhr**

Musik in Gustav-Adolf

32. Gustav-Adolf-Frühjahrskonzert

Sonntag, 26. April, 17 Uhr

Zum 32. Mal präsentieren wir unsere beliebte Gustav-Adolf-Hausmusik: Es singen und spielen für Sie unsere vielfältigen Chöre (von G wie Gitarrengruppe über K wie Kinderchor bis P wie Projektchor/Posaunenchor) und viele Solisten. Unser Programm von klassisch bis modern, von Gesang über Querflöte bis Posaune, lässt wie immer keine musikalischen Wünsche offen. Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich überraschen.

Wenn Sie selbst oder ihre Kinder etwas Musikalisches beitragen möchten, oder wenn Sie Anre-

gungen oder Wünsche haben, melden Sie sich bitte möglichst bald bei Angela Zielke

Tel: 0173-8854557

Angela.Zielke@elkb.de

Der Eintritt zum Frühjahrskonzert ist frei, Spenden für unsere diakonische Bereitschaft werden gerne angenommen.

Angela Zielke

Frühlingskonzert der schwedischen Gemeinde Freitag, 8. Mai, 19 Uhr

Herzlich willkommen zu einem Frühlingskonzert im Zeichen der Liebe. Begeben Sie sich auf eine musikalische Reise durch die Zeit und lassen Sie sich von bekannten sowie unbekannten Komponisten bezaubern und begeistern.

„Nichts ist größer als die Liebe.“

Der Eintritt ist frei, aber wir freuen uns über eine Spende für unsere musikalische Arbeit.

Therese Wincent

SAVE THE DATE

20 Jahre Colors of Gospel

In diesem Jahr feiert der Gospelchor der Gustav-Adolf-Kirche sein 20-jähriges Bestehen mit einem Festkonzert am 28. Juni 2026.

Zur Aufführung werden die schönsten und klangvollsten Lieder aus den letzten 20 Jahren kommen. Feiern Sie mit uns!

Renate Leßner

Unser Gemeindeleben

Bildimpressionen



Gemeindegarten



Adventsspiel

Gemeindeurlaub

in Silvi Marina

2026

29.8. - 11.9.



Jetzt anmelden

Im Sommer 2026

ist es so weit, es geht wieder los.
In das Hotel Miramare in Silvi Marina, Abruzzien.
Die letzten 2 Ferienwochen August/September

Wer ist dazu eingeladen?

Alle, die gerne mit einer Gruppe in den Urlaub fahren.
Ob Familien, Alleinstehende, ob groß oder klein, ob jung oder alt - alle, die dazu Lust haben, sind herzlich willkommen.

Warum fahren wir gemeinsam in den Urlaub?

Weil es einfach ein unvergessliches Erlebnis ist, mit der Kirchengemeinde zusammen in den Urlaub zu fahren. Es ist die perfekte Mischung aus Individual- und Gruppenurlaub. Ob nur am Strand liegen, lesen, Cappuccino trinken oder Tagesausflüge ins Umland oder auch nach Rom machen. Wandern, chillen, reden, alleine sein, Kultur, für jeden Geschmack ist etwas dabei.



Infos & Preise unter
www.gustav-adolf.de/gemeindeurlaub



Senioren



Mini-Gottesdienst



Team Restaurant



Familiengottesdienst im Advent



Friedensweg in Verklärung Christi



Start der neuen Jugendgruppe



Weihnachtsaktion Café Herzenslicht



WissensWert



Weihnachtsstimmung

Unser Prädikant Dieter Prager wurde Anfang Dezember 2025 in die Landessynode der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern gewählt. Die Landessynode ist ein zentrales Gremium der kirchlichen Leitung und besteht aus 60 nicht-ordinierten, ehrenamtlichen sowie 29 ordinieren Mitgliedern aus Pfarrdienst und mittlerer Leitungsebene.

Gewählt wurde sie von über 11.000 Mitgliedern der Kirchenvorstände in Bayern. Wir gratulieren dem Synodalen Dieter Prager herzlich und wünschen ihm ein segensreiches Wirken. In unserem Gemeindebrief stellt er sich vor. Seine Motivation beschreibt er so: Kirche vor Ort stärken – dafür setze ich mich ein!

Denn Kirche lebt nicht zuerst von Organisation, sondern von Jesus Christus.

Nach dem biblischen Zeugnis gründet Kirche in der Hingabe Jesu Christi, seinem Tod und seiner Auferstehung. Wer in die Gemeinschaft mit dem dreieinigen Gott hineingenommen ist, wird befähigt, Zeugnis zu geben und die eigenen Gaben einzubringen. Der zentrale Ort dafür ist der Gottesdienst, besonders die Feier von Taufe und Abendmahl. Aus dieser geistlichen Mitte erwachsen Sendung und Verantwortung – für das Miteinander in der Gemeinde, den Dienst am Nächsten und die finanziellen Grundlagen

kirchlichen Lebens. Freiwillige Gaben sind dabei Ausdruck gelebten Glaubens und bewusster Teilhabe.

Die Zukunft unserer Kirche sehe ich in starken örtlichen Gottesdienstgemeinden, in denen Haupt- und Ehrenamtliche partnerschaftlich zusammenwirken und das Priestertum aller Gläubigen gelebt wird. Dazu gehören die gezielte Stärkung Ehrenamtlicher, der Ausbau des Prädikantendienstes, mehr Verantwortung der Gemeinden für Inhalte und Finanzen sowie ein offener Umgang mit der Entwicklung der Kirchenfinanzen.

Der Dienst der Hauptamtlichen bleibt unverzichtbar und wird umso fruchtbarer, je stärker er in lebendige Gemeinden eingebettet ist. Als Synodaler möchte ich mich dafür einsetzen, dass unsere Kirche auch künftig geistlich in Christus verwurzelt, nah bei den Menschen und von vielen Gaben getragen Heimat bietet – um der Weitergabe des Evangeliums willens.

Ihr
Dieter Prager EMB, Prädikant

Weitere Informationen zur Landessynodalwahl finden Sie unter:

<https://landessynode.bayern-evangelisch.de/wahl.php>

Nachruf Lydia Pesth

*29. Mai 1936 +18. Januar 2026

Im Januar ist Lydia Pesth im Krankenhaus Harlaching dem Leben sanft entschlafen. „Angst hatte sie nicht, so die Familie, es war, als schliefe sie ein.“

Lydia Pesth hat einen großen Teil ihres Lebens die Gemeinde der Gustav-Adolf Kirche mitgeprägt.



Ich wage sogar zu behaupten, dass Lydia eine Art Seele der Gemeinde ist und war. In den frühen 60er Jahren hat ihre Laufbahn als Gemeindereferentin hier begonnen. Lydia unterrichtete als Katechetin, begleitete die Jugendgruppe und war an Planung und Durchführung von Bibelfreizeiten und Gemeindeurlaub beteiligt.

Auf vielen Fotografien vergangener Tage sieht man Lydia lachen. Die Freude an ihrer Arbeit und an den Begegnungen mit Menschen konnte man ihr immer anmerken.

Sie hatte einen wunderbaren Sinn für Gemeinschaft. In ihrer Nähe fühlte man sich immer wohl. Fast drei Jahrzehnte wohnte Lydia mit ihrem Mann Christian und den Kindern Stefan und Thomas in den Wohnungen des Gemeindehauses. In Folge spielte Vieles aus ihrem Leben sich rund um die Kirche ab. Die Kontakte zu den jeweiligen Pfarrern und anderen Mitarbeitenden der Kirche hatte immer auch eine freundschaftliche Qualität. Ihre Tätigkeit in der Gemeinde war ihr immer ein Herzensanliegen. Viele Beziehungen

reiften heran zu Freundschaften. Viele Jahre war Lydia auch nach ihrer Verrentung im Team des Seniorenkreises. Die Anliegen der Partnergemeinde in Tansania lagen ihr immer am Herzen. Eine große Leidenschaft blieben für Lydia die Gemeindeurlaube. Zusammen mit lieben Menschen eine gute Zeit zu verbringen, war für sie herrlich. Dazu gehörten kleine Andachten am Abend, schwimmen und miteinander unter einem Sonnenschirm reden und hie und da mit Ehemann Christian segeln gehen. Als ihre Enkelkinder auch diese Urlaube nutzen, war die Zeit besonders heilvoll.

Im Namen der Kirchengemeinde bedanke ich mich bei Lydia Pesth: „Ich danke Dir, liebe Lydia, Deine liebevolle Mitwirkung, Dein offenes Herz, Deine vielen guten Impulse. Lange Zeit warst Du auch noch bei unseren Dienstbesprechungen dabei. Deine Anwesenheit war mir immer ein Glück. Ich darf aussprechen, was viele auch empfinden: „Du fehlst uns!“

Kurz vor ihrem Tod äußerte Lydia Pesth den Wunsch, am Neuen Südfriedhof bestattet zu werden. Sie sagte, dass sie dort so viele Menschen aus der Gemeinde kenne.

Mir fällt es nicht schwer, mir vorzustellen, dass sich Lydia nun im Kreis lieber Menschen befindet. Und ich glaube fest daran, dass ihr Wesen oder besser ihre „Seele“ irgendwie auch weiterhin die Geschicke dieser Gemeinde prägen wird. Mit einem irischen Segenswort will ich Lydia Pesth verabschieden:

„Bis wir uns wiedersehen, halte Gott Dich fest in seiner Hand!“

Pfarrer Stefan Ammon

Alltagshelden gesucht!

Das Besondere an unserer Gemeinde ist, dass wir uns nicht nur bei Gottesdiensten und Veranstaltungen begegnen, sondern dass wir auch auf Menschen Acht geben, die nicht (mehr) mobil sind.

Darum kümmern sich Angelika Klinger und Wolfram Schiefer. Sie besuchen kranke, einsame Menschen, die sich über Begegnungen freuen. Außerdem kaufen sie auch mal ein, fahren zum Arzt, machen Besuche im Seniorenheim oder gratulieren zum Geburtstag.

Wir von der Gustav-Adolf-Kirchengemeinde merken, dass die beiden diakonischen Mitarbeitern Unterstützung brauchen. Werden Sie ein Alltagsheld! Auch nur eine Stunde mal hier und da hilft uns! Wir wollen einen Kreis Ehrenamtlicher bilden (die wir dann auch gerne schulen möchten), die zu den Menschen unserer Gemeinde gehen und Kirche zu ihnen nach Hause bringen. Melden Sie sich gerne bei Angelika Klinger (Kontakt über das Pfarramt), wenn Sie sich angesprochen fühlen.

Herzlichen Dank jetzt schon für Ihre Zeit und alle Heldenstunden!

Nicole Schmiedecke-Skerlec

Info-Abend „Konfirmandenjahrgang 2026/2027

Dienstag, 24. März, 19.30 Uhr

Sei dabei!

Der kommende Konfi-Jahrgang findet in Zusammenarbeit unserer drei Regionalgemeinden statt. Die Konfirmationen feiern wir in den jeweiligen Heimatgemeinden.

Wann: Einmal im Monat, freitags, 16–20 Uhr

Extras: ein Übernachtungswochenende im Juli 2026 und eine Konfifreizeit (voraussichtlich Febr. 2027)

Kosten: ca 250 € für Kurs, Freizeiten und Material (finanzielle Schwierigkeiten sind kein Hindernis – einfach mit uns sprechen!)

Der Konfikurs ist für alle Jugendlichen offen, auch wenn ihr noch nicht getauft seid. Hier

könnt ihr die Gemeinde kennenlernen, gemeinsam Spaß haben und erfahren, was der christliche Glaube bedeutet.

Beim Info-Abend stellen wir unser Team vor und geben einen ersten Einblick in die Konfi-Arbeit. Termine bekommt ihr dort oder zeitnah per Mail.

Anmeldung:

www.gustav-adolf.de

Start: Juli 2026

Wir freuen uns auf ein spannendes Konfijahr mit euch!

Das Konfi-Team

Ökumenische Alltagsexerzitien

Glaubenskurs in der Fastenzeit 2026

Der Glaubenskurs zu Paulus in der Passionszeit 2025 fand großen Zuspruch. Rund 20 Interessierte trafen sich, tauschten sich offen über ihren persönlichen Glauben aus und bereicherten so die gemeinsame Runde. Für 2026 planen wir eine Neuauflage mit einem neuen Thema – noch ist offen, ob wir uns intensiv mit dem Namenspatron der Jesajakirche beschäftigen oder die Alltagsexerzitien erkunden unter dem Motto:

WAGEMUT

Woche 1: Mut beginnt mit Träumen

Woche 2: Grund zum Mut

Woche 3: Zumutung

Woche 4: Mutig aus dem Glauben leben

Woche 5: Mutig weiter

Wir treffen uns in der Jesajakirche, jeweils **mittwochs von 19.30 bis ca. 21.30 Uhr: 18.02., 25.02., 04.03., 11.03., 18.03. und 25.03.**

Den Abend beginnen wir mit einem kleinen, leckeren Catering. Anschließend gibt es Impulse, die zum Gespräch und Nachdenken anregen. So wird die Fastenzeit vor Ostern zu einer Zeit der Besinnung und inneren Einkehr.

Anmeldung:

Pfarrbüro der Jesajakirche:

Balanstraße 361

81549 München

089-68 39 61 (Anrufbeantworter)

pfarramt.jesajakirche@elkb.de

Das Team: Jürgen Hain, Pfrin. Silke Höhne, Karl-Heinz-Kischkat, Prädikant Dieter Prager, David und Susann Raßbach, Helmut Scherber, Jürgen Siegling, Pfrin. Susanne Trimborn

Einfach heiraten – ein Segen für Ihre Partnerschaft

Freitag, 26. Juni, 11–21 Uhr | Christuskirche München-Neuhausen

Sie sind schon standesamtlich verheiratet oder möchten Ihre Partnerschaft unter Gottes Segen stellen? „Einfach Heiraten“ macht es möglich – stressfrei, unkompliziert und spontan.

Kommen Sie einfach vorbei oder melden Sie sich vorher online an (ca. 4 Wochen vorher). Vor Ort gibt es ein kurzes, persönliches Gespräch, Ihre Wünsche fließen ein, und dann sagen Sie Ihr „Ja“ – mit Musik, Sektempfang und wahlweise im Garten oder im Gemeindesaal. Zeremonien dauern ca. 20 Minuten.

Mehr Infos und Anmeldung: www.evnn.de

pfarramt.christuskirche.m@elkb.de

Das Pfarrteam der Christuskirche



Neue Wege auf alten Straßen

Stadtführung Teil 13

Grabmäler in einem Jahrhundertdenkmal:
Der alte südliche Friedhof beherbergt Gräber vieler berühmter Münchner Bürger.

Anhand ihrer Grabstätten erkunden wir deren Selbstbewusstsein und Selbstdarstellung zu Lebzeiten.

Ein aufschlussreicher Spaziergang erwartet Sie in einem innerstädtischen Park.

Dienstag, 28. April, 18.30 Uhr

Friedhof, Stephansplatz

Auf Ihr Kommen freut sich:

das WissensWert-Team der Gustav-Adolf-Kirche (Hanne Zarschizky & Katja Motschmann)



Partnerschaft Mtwango, Tansania

Tansania

Bisher galt aus meiner Sicht Tansania als Insel der politischen Stabilität in Ostafrika. Am 29. Oktober wurde in Tansania die Staatspräsidentin gewählt. In unseren Nachrichtensendungen und den meisten Zeitungen habe ich darüber nichts gelesen oder gehört. Als Wahlsiegerin wurde die bisherige Präsidentin Samia Suluhu Hassan mit 98 % der Stimmen bei einer Wahlbeteiligung von 87 % erklärt. Wahlbeobachter waren nicht zugelassen. Solche Ergebnisse kennen wir aus der DDR und aus China - übrigens zwei Staaten, die in Tansania großen Einfluss hatten oder haben. Im Vorfeld wurde das Internet im Land für 5 Tage abgeschaltet. Die Opposition hat die Wahlen boykottiert und zu einer Verfassungsreform aufgerufen. Kritische Journalisten und Politiker wurden verhaftet, entführt oder verschwanden. Die Bevölkerung wird scharf überwacht, Demonstrationen wurden - wie im Iran - äußerst blutig

niedergeschlagen von Polizei, Geheimdienst und schwer Bewaffneten, die nicht zugeordnet werden konnten. In der Kleinstadt Usa River wurde so auch der Sohn des Pfarrers beim Demonstrieren erschossen. So wie hunderte andere junge Leute. Das europäische Parlament hat einstimmig beschlossen, Entwicklungsgelder von 156 Mio Euro einzufrieren. Gefordert wird eine Verfassungsreform, Bekämpfung der Korruption und eine unabhängige Untersuchung. Frau Präsidentin Hassan hat sich eine Einmischung des Westens in innertansanische Angelegenheiten verboten. Eine gute Informationsquelle ist die Internetseite von Mission Eine Welt. Dort kann man nach Tansania suchen. Wir dürfen unsere Partner in Mtwango in Tansania jetzt nicht allein lassen, wir beten für sie. Auch am Tansaniasonntag, den 19. Juli.

Rüdiger Heuermann

Nicht nur für Senioren

Siehe, ich mache alles neu

Leuchtende Momente - Chronologie eines Senioren-Nachmittags

Wenn Sonne, Mond und Sterne nicht reichen, braucht es Arbeit und Organisation. Die beginnt mindestens ein Vierteljahr vorher mit der Suche nach Themen und Referenten. Eine Woche vorher wird dann der Kuchen geordert und auch schon mal doppelt geliefert. Der fair gehandelte Kaffee kommt vom Eine-Welt-Tchibo. Nun geht es an die Feinheiten wie Servietten und Blumenschmuck. Mit all dem sind schon mal drei Leute beschäftigt. Eine Stunde vorher im Gemeindesaal: Aufdecken und Kaffee kochen, gleichzeitig startet der Fahrdienst. Um 15 Uhr sind dann alle vor Ort und die Stammpplätze werden eingenommen. Hoffentlich kommt der Referent! Wenn nicht, dann Plan "B"! Zuerst kommt die Begrüßung, dann die Glückwünsche für die Geburtstags-

kinder und die Geschichte des Tages aus dem Andachtenbuch. Die 365 Texte reichen bis 2055. Der Kuchen mundet, der entkoffeinierte Kaffee reicht, Milch und Wasser werden nachgeschenkt, angeregte Unterhaltung an den Tischen. 15.45 Uhr: Tische abräumen. Das Programm beginnt. Der Referent/ die Musikgruppe/ Sabine von der Gymnastik sind pünktlich gekommen. Sogar die Lautsprecheranlage funktioniert. Stühle werden gedreht, erhöhte Aufmerksamkeit bei den Senioren, trotzdem manchmal auch ein Nickerchen. Der Beamer brummt, die Geigen fiedeln, Sabine zieht den Bauchnabel ein.

In vier Wochen gerne wieder!

Margot Langhammer



Für die Seniorennachmittage sind folgende Termine und Themen geplant,
mittwochs, jeweils um 15 Uhr

- **11. März**, „Bewegung im Alltag“ mit Sabine Sickinger-Menzel
- **8. April**, „Ein Nachmittag mit Brigitte Hayler und ihren Klangschalen“
- **13. Mai**, „Albert Schweitzer - aktueller denn je“ mit Kirsten Zöbeley

- **10. Juni**, „Die Loisach - ein Flussportrait“ mit Olga-Maria Eggart

- **8. Juli**, „Gartenglück“ mit Claudia Rohfleisch

Fahrdienst auf Anfrage im Pfarramt: Tel. 089 68 72 53

Auf Ihr Kommen freut sich
das Senioren-Kreis-Team.

Kinder & Familien

Regelmäßige Termine

nicht während der Schulferien

Sonntags, 10 bis 11 Uhr

Kindergottesdienst, Treffpunkt in der Kirche

Dienstags, 16.30 bis 18 Uhr

Kindergruppe: Die schnellen Schnecken
8-12 Jahre

Freitags, 16 bis 17.30 Uhr

Kindergruppe: Die schnellen Mäuse
4-8 Jahre

Eltern-Kind-Gruppe in Gustav-Adolf

Montags von 10 bis 11.30 Uhr im Gemeindesaal

Unsere Eltern-Kind-Gruppe ist ein gemütlicher Treff für Kleinkinder (bis 3 Jahre) und deren Eltern und Großeltern. Hier wird gemeinsam gesungen, gespielt und geratscht.

Bei Interesse melden Sie sich bitte **vorab** bei der Kursleitung an.

Gemeindedinner – Jugend kocht

Samstag, 16. Mai, 18 Uhr

Einen italienischen Abend haben wir schon erleben dürfen. Nun folgt am 16. Mai ein weiterer Abend, bei dem die Jugend kochen und für eine gute Atmosphäre sorgen wird. Bei diesem Gemeindedinner stehen die Vorzeichen unter „Spanischer Flagge“, d.h. es gibt spanisches Essen und Getränke, spanische Musik, spanische Deko. Eine Menü-Karte wird eine Auswahl an Vorspei-

Diese Gruppen sind offen für alle. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Gruppenleitung: Angela Zielke & Team

Während der Schulferien findet die Gruppe nicht statt.

Kontakt:

Bianca Müller

0171 9382137

bianca.mueller@elkb.de

sen, Hauptspeisen und Nachspeisen vorstellen. Die Preise sind familienfreundlich. Melden Sie sich im Pfarrbüro per Mail oder Telefon an und buchen Sie sich einen Platz! Es stehen 35 Plätze zur Verfügung. Es wartet ein kulinarischer und geselliger Abend auf Sie.
pfarramt.gustav-adolf.m@elkb.de
089/687253

Kommt vorbei!



Musikalische Angebote

Mittwochs, 16.15 bis 17 Uhr

Eltern-Kind-Chor

Mittwochs, 17 bis 17.45 Uhr

Kinderchor (Vorschul- und Schulkinder)

Donnerstags, 16.15 bis 17 Uhr

Gitarren-Anfänger

Donnerstags, 17 bis 17.45 Uhr

Fortgeschrittene Gitarren-Anfänger

Kinder können Gitarre, Trompete oder Posaune lernen.

Termin nach Vereinbarung (Angela Zielke)

Kinderfreizeit

29. März bis zum 2. April 2026

Hallo liebe(r) 6- bis 12-Jährige(r), hast du Lust auf elternfrei und ein paar spannende, gute Tage? Dann komm unbedingt mit uns auf die Kinderfreizeit!

Begleitet werden wir von einem spitzenmäßigen Team von Musikprofis, Bühnenerfahrenen, Tänzern, Akrobaten und was man so für Menschen braucht. Ihr merkt schon, da organisiert ein fantastisches Team von Jugendlichen und Junggebliebenen eine megacoolle Freizeit. Ein Team, das sich auf ein paar besondere Tage mit euch freut und sich ein lustiges und starkes Programm ausgedacht hat. Und am letzten Abend gibt es dann eine phänomenale Show! Sei eine/einer von den „ausgewählten Künstlern“ und sei dabei.

Anmeldeschluss: Freitag, 13. März

Onlineanmeldung: gustav-adolf.de

Vortreffen: Mittwoch, 11. März, 18.30 Uhr

(gerne Eltern und Kinder).

Beim Vortreffen werden unter anderem die Packliste und das Programm besprochen.

Weitere Infos über den Flyer. Der Flyer kann bei Interesse auch per Mail zugesandt werden (bei Angela.Zielke@elkb.de nachfragen).

Das „Bühne frei – sei dabei“-Team freut sich auf euch!

Achtung: Anmeldung ausschließlich online!!!



Kinderfest

Samstag, 13. Juni, 15 bis 18 Uhr

Es wird ein lustiges Fest für Klein und Groß, das ihr auf keinen Fall verpassen solltet. Bringt unbedingt eure Eltern, Großeltern, Tanten & Onkel und ganz viele Freund*innen mit.

Noch wissen wir die Hauptattraktion für das Kinderfest nicht – aber bis zum Juni haben wir wieder etwas Tolles für euch. Lasst euch davon überraschen. Und natürlich gibt es auch die gewohnten und geliebten Attraktionen wie Hüpf-

burg, Schokokuss-Maschine, Dosenwerfen, Riesenski, Kinderschminken, etc.

Vom vielen Spielen werden wir bestimmt mega-hungrig werden, deshalb wäre es klasse, wenn einige/viele Gäste ein paar Beiträge für das Buffet mitbringen könnten, am besten Fingerfood wie Muffins, Pizza-Teilchen, Blätterteig-Gebäck, Butterbrezen, Gemüsesticks oder Obst – egal was, Hauptsache lecker und kinderfreundlich.



Start der neuen Jugendgruppe

Ihr habt Bock, neue Leute zu treffen, abzuhängen und gemeinsam was zu erleben? Dann haben wir gute News:
Ein neuer Jugendtreff geht an den Start!

Eingeladen sind alle zwischen 14 und 18 Jahren, die Lust auf Gemeinschaft, Spaß und gute Gespräche haben. Bei uns gibt's offene Zeit zum Chillen, aber auch immer wieder coole Aktionen, Spiele oder Projekte – ihr entscheidet mit!

Der Jugendtreff findet zunächst einmal im Monat in Gustav-Adolf statt. Den genauen Tag legen wir gemeinsam fest, damit möglichst viele dabei sein können.

Alle Termine teilen wir auf der Homepage der Gustav-Adolf-Kirche, über WhatsApp und auf Instagram.

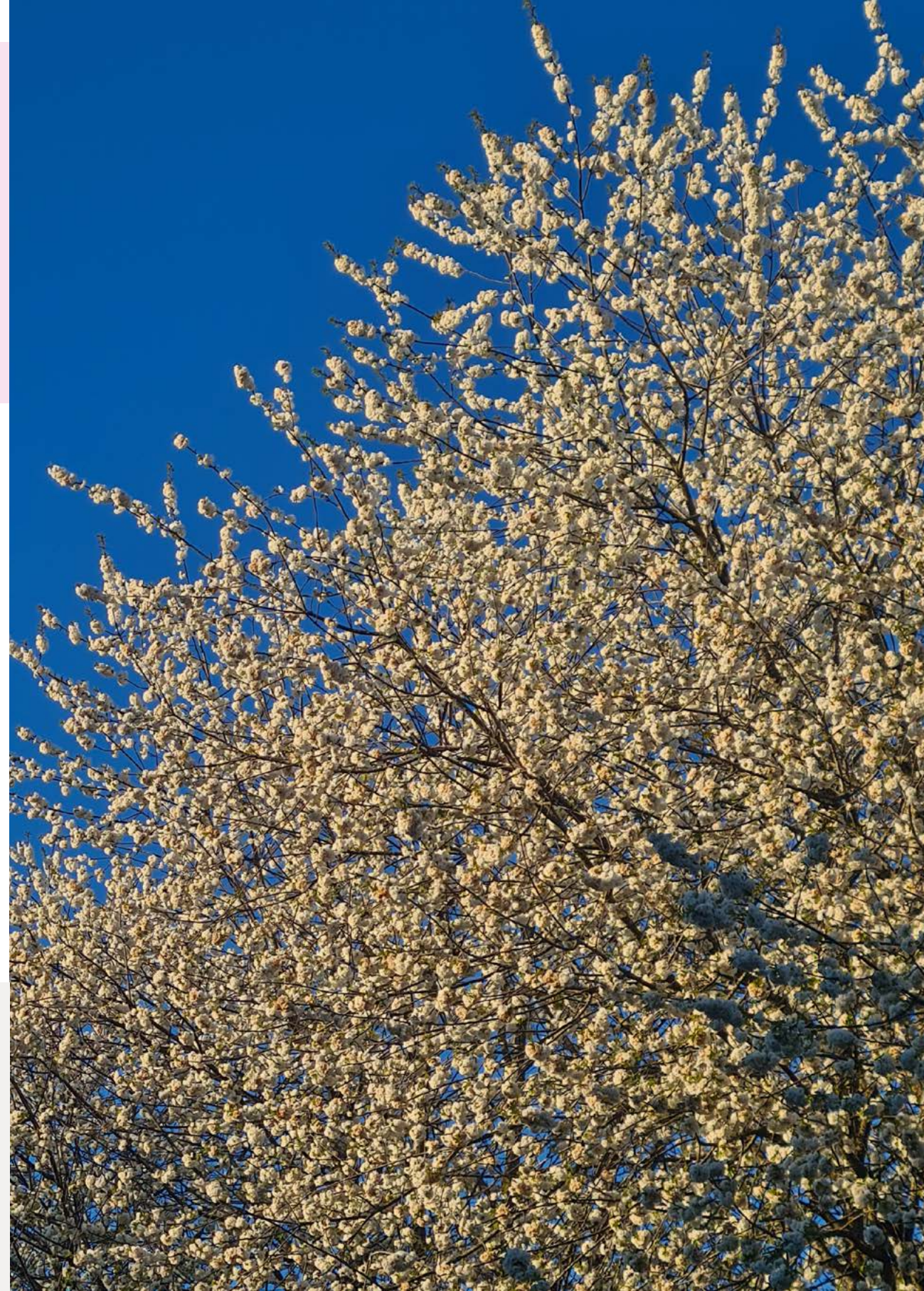
Neugierig oder hast du noch Fragen?
Dann schreib uns einfach!

Angela: Angela.Zielke@elkb.de
Olivia: WhatsApp: +49 176 87839932

Komm vorbei und bring auch gerne Freund*innen mit – wir freuen uns auf euch!
Euer Leitungsteam mit Olivia und Jakob

Impressum

E-Mail: aufbruch@gustav-adolf.de
Redaktionsteam: Stefan Ammon, Irene Hobbach, Johannes Waechter, Fritz Hespelt, Dorothea Heuermann, Margot Langhammer
ViSdP: Stefan Ammon
Erscheinungsweise: 4x jährlich, alle 3 Monate
Auflage: 2.000 Stück
Redaktionsschluss „aufbruch 3/26“: 13.04.2026
Grafik & Layout: Thomas Pesth
Design: www.polygrafica.de
Druck: Leo Druck GmbH
Wir sind Mitglied des Evangelischen Bildungswerks München und dessen Vertreter vor Ort.



Ostermarkt

SONNTAG, 22. MÄRZ 2026, 11–17 Uhr



WO?

Gustav-Adolf-Kirche
Hohenaschauer Str. 3

SONNTAG, 22.03.

10 Uhr Gospelgottesdienst
Kindergottesdienst

11 Uhr Ostermarkt
mit Handarbeiten
und Geschenken
aller Art.

Mittagessen

Kaffeestube
mit reichhaltigem
Kuchenbuffet.

Der Erlös des
Marktes ist für
diakonische Aufgaben
in der Gemeinde
bestimmt.

17 Uhr Der Eine-Welt-Laden
hat geöffnet.

Herzlich
Willkommen!



Fest
im Leben

Evang.-Luth. Gustav-Adolf-Kirche
Hohenaschauer Str. 3 | 81669 München
089/687253 | gustav-adolf.de